

Entnommen aus:

1. Handreichung für Elternsprecher in Sachsen

Elternsprecher einer Klasse - und nun?

2. Auflage: 2004

Herausgeber: Landeselternrat Sachsen, Geschäftsstelle

Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden

Tel. 0351 56347-32, Fax 56347-33

E-Mail info@ler-sachsen.de

Autorin/Layout: Mechthild Wilkowski

Illustration: Evelin Ostermann, Dresden

Seiten 4 - 6

reformatiert: GEB-Konstanz 5/2005

Elternmitarbeit in der Schule **kann** für Sie bedeuten:

- Gespräche mit den Lehrern führen, bei denen es z. B. Probleme bei der Zensurierung oder mit der Disziplin im Unterricht gibt;
- die Klasse bei Wanderungen oder ins Schul-Landheim begleiten;
- bereit sein für Hilfstätigkeiten wie z. B. Kuchenverkauf auf Schulbasaren oder bei Schulfesten.

Aber: Viel mehr noch stellen Sie eine Verbindung zwischen Eltern und Schule her und sind ein guter Geist sozusagen, der die Vorschläge, Probleme und Aktivitäten der Eltern aus der Klasse aufnimmt und sie weiterleitet, der und Verständnis auf beiden Seiten wirbt, der aber auch eine Sache konsequent und kompetent verfolgen und erledigen kann.

Was **müssen** Sie tun?

- Die Elternabende vorbereiten und leiten;
- im Elternrat der Schule mitwirken, das heißt, sich auch Gedanken über das Schulleben zu machen (Stichworte: Hausordnung, Unterrichtsausfälle, Projektstage und Feste der Schule, Schulversuche, Schulweg, Essensversorgung, Schulwettbewerbe, ...);
- Schulgesetz und Elternmitwirkungsverordnung (EMVO) lesen;
- Hilfe holen, wo Sie selbst nicht weiter kommen.

Denken Sie daran: Die Zusammenarbeit Eltern-Lehrer erleben Kinder und Jugendliche entweder motivierend oder destruktiv.

So ist aus der Sicht der Eltern die Mitwirkung von Eltern bei der Gestaltung von Schule gelebte Demokratie zum Vorbild für unsere Kinder.

Wie lange sind Sie im Amt?

Bis zur Neuwahl des Nachfolgers! Sie sind bis zur *Neuwahl* im neuen Schuljahr verantwortlich. Auch beim Verlust der Wählbarkeit, weil Ihr Kind beispielsweise im neuen Schuljahr in eine andere Schule geht, bleiben Sie geschäftsführend verantwortlich. Wir empfehlen Ihnen in diesem Fall, Ihren Stellvertreter mit der Wahl Ihres Nachfolgers zu beauftragen.

Zum Elternsprecher einer Klasse wird man innerhalb von 4 Wochen nach den Sommerferien gewählt. Die Wahlperiode kann für Schul-Elternratsvorsitzende und Klassen-Elternsprecher auch zwei Jahre betragen. Das sollte dann aber einheitlich für die Schule im Elternrat beschlossen werden.

Das Amt des Elternsprechers erlischt vor Ablauf der Amtszeit mit dem Verlust der Wählbarkeit. Bis zur Wahl des neuen Elternsprechers sind Sie geschäftsführend tätig. Elternsprecher und Stellvertreter können auch abgewählt werden.

Hier ein paar nützliche Tipps:

- ◆ Beziehen Sie Ihren Stellvertreter und weitere bereitwillige Eltern ein. Elternarbeit ist keine Ein-Mann- Veranstaltung!
- ◆ Schaffen Sie eine gute Atmosphäre, in der es Ihnen und allen Eltern auch Freude macht, ihre Freizeit für die Schule einzusetzen. Pessimistische/griesgrämige, ewig jammernde oder andere verletzende Elternvertreter schrecken andere ab, statt sie zur Unterstützung zu gewinnen.
- ◆ Setzen Sie gemeinsam mit Ihren Stellvertretern Prioritäten. Das bedeutet dann auch, dass Sie andere wichtige Dinge unerledigt lassen müssen.
- ◆ Benützen Sie Ihr Kind nicht (zu oft), als Boten und nie als Spion, denn nicht Ihr Kind ist gewählt worden.
- ◆ Beziehen Sie aber so oft es geht die Schüler der Klasse mit ein, wenn Sie etwas für sie vorbereiten. Wo es eine Schülervvertretung gibt, sollten gemeinsame Runden (+ Klassenlehrer) stattfinden, beispielsweise in einer gemütlichen Eisdiele.
- ◆ Lernen Sie anderen zuzuhören, fallen Sie niemandem ins Wort und wirken Sie in keinem Fall besserwisserisch!
- ◆ Kritisieren Sie (z.B. Lehrer) nur so / viel, wie sie auch Anerkennung aussprechen.
- ◆ Über persönliche Angelegenheiten müssen sie schweigen und gehen Sie keinen Gerüchten oder Mäuscheleien nach.
- ◆ Nehmen Sie nicht jedes Problem von Eltern an. Verärgerte Eltern müssen selbst den Mut entwickeln, das Gespräch mit dem Lehrer zu suchen.
- ◆ Trennen Sie Angelegenheiten des eigenen Kindes von denen der Elternarbeit.
- ◆ Auskunft und Hilfe erhalten Sie vom Klassenlehrer. Sie können auch den Schulleiter, den Beratungs- und/oder Vertrauenslehrer, den Elternratsvorsitzenden und auch den Kreiselternrat bitten.
- ◆ Freuen Sie sich über jeden kleinen Erfolg!

Die Wahl des Elternsprechers

Damit auch alles reibungslos abläuft, hier ein paar Hinweise:

- Der 1. Elternabend - an dem der Elternsprecher und sein Stellvertreter gewählt werden - soll unverzüglich, spätestens innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Unterrichts stattfinden. Es dürfen auch weitere Eltern gewählt werden.
- Eingeladen wird durch den bisherigen Elternsprecher. Die Einladungsfrist beträgt 2 Wochen. In neu gebildeten Klassen lädt der Vorsitzende des Elternrats oder ein von ihm vorläufig bestimmter Klassenelternsprecher zur ersten Wahl ein. Nimmt der Elternratsvorsitzende diese Aufgabe nicht wahr, oder gibt es ihn nicht, so obliegt die Einladung und Vorbereitung dem Klassenlehrer oder einem vom Schulleiter bestimmten Lehrer. (§ 5 EMVO)
- Führen Sie eine Anwesenheitsliste.
- Wenn sich Eltern noch nicht kennen, ist es hilfreich, den Tagesordnungspunkt "Wahlen" nicht an den Anfang des Elternabends zu setzen. Lassen Sie sie erst zu einem anderen Thema diskutieren und/oder sich kurz vorstellen.
- Es sollte nicht in Anwesenheit von Lehrern gewählt werden. Besprechen Sie das schon vorab mit dem Klassenlehrer.
- Die Wahlen sind geheim. Sie können offen erfolgen, wenn alle Wahlberechtigten dem zustimmen. (§6EMVO) Denken sie deshalb vorsorglich an Stimmzettel.

Wie kann man Eltern für die Elternarbeit motivieren:

- Jeder wächst mit seiner Aufgabe und muss nicht perfekt sein.
- Wählen Sie neben dem Stellvertreter weitere Eltern, die bereit sind, nach ihren Möglichkeiten mitzuwirken. Teamarbeit ist effektiver.
- Kinder sind stolz auf ihre engagierten Eltern; auch Jugendliche wollen nicht allein gelassen werden.
- Sie wissen mehr über das Umfeld Ihres Kindes.
- Wer auf der Suche nach einem Arbeitsverhältnis ist, bleibt durch ehrenamtliches Engagement fit und erhält so höhere Chancen zum Neueinstieg.